

Wissenschaften errichteten mit viel Schweiß und großer Sorge Wohnungen für die Menschen. Viel tausend Kärner und Handlanger arbeiten noch heute daran, daß es in der Welt Licht werde. Sie alle sind „Knechte“ gewesen. Du mußt nicht so töricht sein und meinen, diese Männer hätten nur Ehre gehabt. Ich sage dir, sie hatten tausendmal mehr Sorge als Ehre. Erst allmählich, da ihr Haar schon grau geworden war, da sie vierzig oder fünfzig Jahre still gedient hatten, ohne Stern, ohne Kreuz, ohne Krone, oder da sie gar schon im Grabe lagen: da erst haben die Menschen erkannt, daß diese Männer groß gewesen seien, darum, weil sie gedient hatten.

4. Und wer ist unter allen Menschheitsdienern der allergrößte? Wer hat am allermeisten gearbeitet? Wer war es, der mit vieler Mühe, Angst und Arbeit die Menschheit auf hohe Berge führte und zeigte ihr weit nach vorn die Wege, die sie zu ihrem Glück gehen soll? Von wem erzählt man, daß sein Schweiß war wie Blutstropfen, und daß er so verkannt worden sei, daß sie ihn aus der Mitte der Menschheit herausstießen, nicht wert, die Sonne zu sehen? Darum, weil er am meisten gedient und geholfen hat, am allermeisten, bei weitem und allen Völkern, und dient noch heute und hilft und führt die ganze Menschheit vorwärts und wird das noch tun auf unabsehbare Zeit: darum hat Gott ihn, diesen Diener aller, diesen Knecht der Knechte, zum Höchsten gemacht; da rum — und nicht um nichts und wieder nichts. Mit Schweiß und Ängsten und Blut hat er's bezahlen müssen. Weil er am meisten gedient hat, darum ist er der Größte im Himmelreich.

5. Wenn ich nun also dich überzeugt habe, daß das Dienen und Helfen ein Menschenleben groß und herrlich macht, so will ich dir nun ganz nahe kommen und es dir ans Herz legen: Nun sieh nüchtern und ehrlich in dein eigen Leben hinein, ob du von dieser Herrlichkeit, von diesem Ewigen schon etwas hast, von diesem, was einem Menschen in Gottes- und Menschengenossen den Wert gibt. Sieh zu, was du bisher in der Welt gewollt hast, herrschen oder helfen. Such den Ruhm jeden Tags und deines ganzen Lebens in keinem andern Ding als darin, daß du dienst. Prüfe und miß deine Tage und lege keinen andern Maßstab an als den des Dienens! Ich sage dir: „Die sich nach vorne drängen, die haben Angst in der Enge;